

# Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:  
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.

durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 99.

8. Dezember 1860

## Kirchliche Anzeigen.

Am 2. Advents-Sonntage.

Den 9. Dezember 1860.

St. Nikolai = Pfarrkirche.

Vormittag: Herr Kaplan Freyer.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Superintendent Eggert.

Nachmittag: Herr Prediger Krüger.

Heil. Geist = Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kesselmann.

Montag den 10. Dezember Abends 5 Uhr:

Vortrag über Bonifaz.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreßkönigen.

Vormittag: Herr Prediger Rhode.

Nachmittag: Herr Prediger Salomon.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Nachmittag: Herr Prediger Müller.

Heil. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Reide.

Nachmittag: Herr Prediger Reide.

Reformirte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmié.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlenstraße No. 6.

Vormittags 9 Uhr, Nachmittags 2 Uhr Predigt.

Freitag Abends 7½ Uhr.

## Graf Schwerin und die Demokratie.

Die demokratischen Blätter wüthen, aus Anlaß des Schwarzschieber'schen Falles, jetzt besonders gegen den Minister des Inneren, den Grafen Schwerin. Zwar hätten auch die anderen „ihre“ (d. h. der Demokratie) obgleich keineswegs hochgepannten Hoffnungen durchaus nicht erfüllt; aber was den Grafen Schwerin betrifft, heißt es u. A.: „Wir können den Jörn, der an jedem Fleck des Landes gegen ihn laut wird, nicht bloß als den Jörn der getäuschten Erwartung erklären.“ — Erwartet hatte nämlich die Demokratie von ihm vor Allem, daß er alle Königstreuen und besonders konservativen Beamten ohne Rede und Recht wegzagen und ihre Stellen mit Demokraten besetzen würde. Sie kannte eben den Mann nicht, der, ein Charakter im vollsten Sinne des Wortes, eben so echt freisinnig als echt konservativ, loyal und königstreu, eben so unerschütterlich wahr als gerecht ist; und der dagegen seinerseits die Demokratie sehr wohl kennt. — Ein Mann wie der Graf Schwerin konnte — das haben wir bei seinem Amtsantritt vorhergesagt — die Erwartungen der Demokratie nimmermehr, also auch die vorerwähnten nicht, erfüllen. Und nun er gar erklärt hat, mit einem Demokraten zusammen nicht denselben Wahlkreis vertreten zu wollen, steht denn wohl die Demokratie, wie sie mit ihm steht. — Aber ob die Demokratie ihm jetzt auch damit droht, daß es „auch bei uns einen für die Minister geschaffenen Ostracismus gibt, der in der Hand der Volksvertretung liegt“, — Graf Schwerin wird seinem Charakter, wird seiner Handlungsweise — deß sind wir überzeugt — stets treu bleiben, und jener lächerlichen Radomontade gegenüber, glauben und wissen wir: daß nicht „Jörn“, sondern daß Hochachtung und Vertrauen „an jedem Fleck des Landes“ für „ihn laut werden.“

## Preußen.

Berlin. Ueber das Befinden Sr. Majestät lauten seit einigen Tagen die Nachrichten wieder beruhigend. Die Kunde von dem Tode der Kaiserin von Rußland, welche dem Könige nicht länger zu verschweigen gewesen, hatte denselben tief ergreifen und zur Verschlimmerung beigetragen. Auch das Befinden J. M. der Königin soll Naches zu wünschen übrig lassen.

Die Differenzen zwischen den Ministerien des Krieges und der Finanzen sind ausgeglichen.

Die Nachricht der „Pr. Z.“, daß in der Sitzung des Staatsministeriums vom 5. die Entscheidung über Kapitalfragen der Gegenstand der Verhandlung gewesen, hat viel Reugier im Publikum erregt.

Die „Pr. Z.“ meldet, daß der Polizei-Präsident v. Jeditz seine Verantwortung, in welcher er die Schwarzschieber'schen Behauptungen in fast allen Punkten bestritten, eingereicht hat, worauf nun Herr Schwarzschieber sich weiter auszulassen haben wird. Demnächst werde das gesammte Material zur Kenntniß des Landes gelangen.

Die vor einigen Tagen sehr bestimmt auftretenden Nachrichten von dem Entschlusse des Justiz-Ministers, seinen Rücktritt zu nehmen, um so der beabsichtigten großen Unternehmung des Verhältnisses der Justiz- und Polizeiverwaltung freiere Bahn zu schaffen, werden jetzt wieder vielfach bestritten. Andererseits heißt es, daß mit Herrn Simson (früher in Königsberg, jetzt Vice-Präsident in Frankfurt) Unterhandlungen wegen Uebnahme des Justiz-Ministeriums stattgefunden haben.

Lieft man die demokratischen Blätter von heute mit ihren Angriffen auf die Minister, dann könnte man fast auf den Gedanken kommen, daß wir in Preußen in dieser Beziehung auf demselben Wege wären, wie Frankreich im Anfange der vierziger Jahre, wo die Staatsmänner nach wenigen Jahren „abgenutzt“ waren. Glücklicherweise ist in dem monarchischen Preußen dem nicht so. Und vor Allem beherzige man, daß das Geschrei einiger demokratischen Zeitungen nichts weniger als die Stimme des Volkes ist.

Die Börse am 6. war sehr geschäftlos. Staats-schuldscheine 86½; Preuß. Rentenbriefe 94.

Deutschland. Kurhessen. Der Verfassungs-Ausschuß der 2. Kammer hat beantragt, die Kammer möge sich incompetent erklären und in einer Vorstellung an den Kurfürsten die Herstellung der Verfassung von 1831 und eine Vereinbarung darüber mit einer nach dem Wahlgesez von 1849 zu berufenden Kammer beantragen.

Oesterreich. Die „Wiener Ztg.“ erklärt amtlich, daß die Gerüchte über Unterhandlungen wegen Abtretung Venetiens gegen Geldentschädigung grundlos seien, wie überhaupt von Unterhandlungen wegen Verkauf eines Kronlandes selbstverständlich keine Rede sein könne. — In Ungarn nehmen die Pöbelaufläufe überhand; in Pesth durchzogen am 2. d. Volkskassen die Stadt und rissen die kaiserlichen Auler herab.

Frankreich. Paris, 6. Dezember. (Wolff's tel. Bür.) Der heutige „Moniteur“ veröffentlicht ein Circular des Grafen Persigny an die Präfekten, in welchem es heißt: Der Akt vom 24. November bereite die ruhige Ausübung der Freiheit vor, deren Entwicklung der Thron Napoleon's schützen werde. Das Circular empfiehlt den Präfekten, nichts zu vernachlässigen, um das Werk der Versöhnung zwischen den Parteien zu vollenden.

## Italien.

Dem Macher Cavour ist nicht wohl zu Muth; das Manifest des napoleonischen Prinzen Murat, in welchem dieser sich bereit erklärt, das frühere Murat'sche Königreich Neapel wiederherzustellen, ist offenbar mit Wissen und Willen L. Napoleon's erlassen; eben so hindert die französische Flotte den sardinischen Angriff Gaeta's von der Seeseite. Cavour muß einsehen, daß er und sein Patron nur Spielzeuge in der Hand Napoleon's sind, und er steht sich deshalb nach anderen Verbündeten um. Auf die barocke Idee einer Allianz mit Oesterreich giebt Cavour wohl selbst nicht viel; er wird sich also wohl völlig mit der Revolution verbünden. Gewiß ist, daß die Fäden zu einer Revolutionierung Ungarns und der Donauländer in Turin zusammenlaufen.

Neapel. Die demokratische Presse, auch die Deutsche, leugnet bekanntlich den hier herrschenden Terrorismus. Nun wohl! Folgendes ist der Wortlaut des Tagesbefehles Pinelli's, des sardinischen Kommandirenden in den Abruzzen: 1) Wer als Träger von Feuertgewehren, Messern, Dolchen und anderen spitzen oder schneidigen Waffen verhaftet wird, und keine Erlaubniß von gesetzlichen Behörden dazu nachweisen kann, soll unverzüglich erschossen werden. 2) Wer überführt wird, durch Worte, Geld oder anderweitig die Bauern zum Aufstande verführt zu haben, soll unverzüglich erschossen werden. 3) Derselben Strafe unterliegt derjenige, welcher durch Thaten oder in Worten das saboyische Wappen, des Königs (V. Emanuel) Bildniß oder die italienische Nationalfahne beschimpft. — Giebt es in rechtlich bestehenden monarchischen Staaten ein Beispiel solchen Schreckens-Regiments? Nur die erste französische Revolution war in ihrer schlimmsten Periode eines ähnlichen Terrorismus fähig. — In Neapel ist Alles unzufrieden, und Victor Emanuel magte nicht, sich dem Volke zu zeigen. — Der royalistische Aufstand in den Abruzzen wird immer mehr und mehr förmlich organisiert, und in Schaaren eilen die früheren neapolitanischen Soldaten zur Fahne ihres Königs. Am 4. soll die Beschließung Gaeta's begonnen haben.

Neapel, Mittwoch, 5. Dezbr. Abends. (Wolff's tel. Bür.) Victor Emanuel ist von Palermo hierher zurückgekehrt. Die Generalstatthalterchaft hat die Dispositionen des Generals Pinelli bei der Proklamirung des Belagerungszustandes widerrufen. (Folge des Murat'schen Manifestes.)

Rußland. In Warschau feierte eine Anzahl begeisterte Polen am 29. Novbr. den Revolutionstag durch eine vorgegebene Trauerfeier in der Karmeliter-Kirche, wobei ein dazu abgefaßtes Lied von der Befreiung des Vaterlandes mit Vermünschung der Unterdrücker gesungen wurde.

Amerika. Nachrichten aus New York vom 23. v. M. melden, daß 500 Mann aus Kansas an den Küsten des Missouri in der Absicht, die Sklaven zu befreien, angekommen seien, und daß General Harney dieselben bekämpfe. Die Banken von Philadelphia, Baltimore, Washington und Norfolk haben die Baarzahlungen suspendirt, die von Charleston nur theilweise.

## Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:

Minna Scheyer,  
David Blumenthal.

Verent und Blumenau,  
den 1. December 1860.

## Todes-Anzeige.

Heute früh 8 Uhr Morgens starb in Folge eines Unterleibleidens mein geliebter Sohn, der Bauführer G. Schmidt in seinem 31. Lebensjahre, welches ich hiemit tief betrübt, statt besonderer Meldung, ganz ergebenst anzeige.

Dirschau, den 6. Dezember 1860.

Die verwitwete Prediger

Wilh. Schmidt.

## Theater in Elbing.

Sonntag, den 9. Dezember: Garibaldi, oder: Neapel schön und Kerben, Vaudeville-Posse von Salingré, Russk von Conradt. Vorher: Doctor Wespe, Lustspiel in 5 Akten von Benedix.

Montag, den 10. Dezember: Die Maschinensbauer in Berlin.

Dienstag, den 11. Dezember: Zum ersten Male: Elisabeth Charlotte, histor. Schauspiel in 5 Akten von Paul Heyse.

J. C. F. Mittelhausen.

Sonntag, den 9. Dezember c.:

## Drittes Concert

in der

Ressource „Humanitas.“

Anfang: Nachmitt. 3½ Uhr.

Das Comitée.

Mittwoch, den 12. December c.  
Abends 7 Uhr:

## III. Abonnements-Symphonie - Concert im Saale des Casino.

### Programm:

Ouverture zur Oper „Les Abencerages“ von Cherubini. Symphonie G-Moll von Mozart. Grand Duo für 2 Claviere von Kalkbrenner. Symphonie D-Dur von Haydn.

Billetts (6 Stück 2 Thlr.) so wie einzelne Billette à 12½ Sgr. sind bei Herrn Maurizio und in der Neumann-Hartmann'schen Musikalien-Handlung zu haben.

Damroth.

## Gewerbe-Verein.

Montag, den 10. d. M., Abends 8 Uhr: ordentliche Versammlung. Gegenstand des Vortrages: Ueber Nahrungsmittel.



Die neuesten Coiffuren in Blumen und Bändern haben so eben erhalten und empfehlen dieselben zu billigen Preisen.

Willms & Kühnapfel.

Ziehung 2. Januar 1861.

250000 Gulden Haupt = Gewinn

Ziehung 2. Januar 1861.

der Oesterreich'schen Eisenbahn = Loose.

Gewinne des Anlebens sind: fl. 250,000, fl. 200,000, fl. 150,000, fl. 40,000, fl. 30,000, fl. 20,000, fl. 15,000, fl. 5000, fl. 4000, fl. 3000, fl. 2000, fl. 1000 u. Diese sicher gewinnenden Loose (geringster Gewinn fl. 130) erleiden bei der Gewinn-Auszahlung keinen Abzug und ist solche überdies hypothekarisch gesichert. Die Vertheilung an den Ziehungen kann auf verschiedene Art und für Jedermann zugänglich geschehen. Da außerdem der Verkauf dieser Loose Haupt-Branchen des unterzeichneten Bankhauses bildet, so ist man der billigsten Bedingungen versichert, wenn man sich direkt an dasselbe wendet. Pläne, Ziehungslisten, sowie jede weitere Aufklärung werden gerne gratis und franco ertheilt.

STIRN & GREIM,

Bankgeschäft

in Frankfurt a. M., Bell 33.

## Haus-Verkauf wegen Ortsveränderung des Eigenthümers.

Ein massives, elegant ausgebautes Geschäftshaus, in dem lebhaftesten Theile des alten Marktes, wo seit Jahren und auch noch jetzt ein bedeutendes Geschäft mit dem besten Erfolge betrieben wird, ist mit 2000 Thaler Anzahlung zu verkaufen.

Adressen nimmt die Expedition dieses Blattes unter Chiffre P. S. A. an.

Mein Weinlager ist stets vollständig sortirt und empfehle ich:

### Rothweine.

Original Bordeaux à 30, 26, 24 und 22 Sgr.	
Burgunder Chambertin . . . . .	25 „
do Nuits . . . . .	18 „
Château Léoville . . . . .	20 „
„ de Pez . . . . .	15 „
„ Margeaux . . . . .	12½ „
„ Larose . . . . .	12½ „
St. Julien . . . . .	10½ „
St. Estephe . . . . .	10 „
Medoc . . . . .	8 „

### Weissweine.

Dürkheimer 1857r . . . . .	18 Sgr.
Rüdesheimer Original . . . . .	18 „
Hochheimer . . . . .	15 „
Rüdesheimer . . . . .	15 „

Aechten franz. Champagner à 45, 50, 55 Sgr.

Rhein, Champagner, bestes Fabrikat . à 35, 40 Sgr.

Hochheimer . . . . .	10 Sgr.
Mosel . . . . .	8 „
Graves, alter . . . . .	13 „
Franzwein, alter . . . . .	13 „

### Süssweine.

Ober Ungar . . . . .	20 Sgr.
Picardan . . . . .	10 „
Muscat Lunel . . . . .	10 „

Aechter alter Portwein, weisser . . . . .	20 „
„ rother . . . . .	20 „
Aechter dry Madeira . . . . .	20 „

Feinster Jamaica-Rum . . . . .	20 „
Feiner . . . . .	15 „
Arac de Goa . . . . .	18 „

Elbing.

Ferd. Freundstück.

Täglich frischen Marzipan, süße und bittere Macronen, Zuckerküsse empfehlen

Rahn & Rolling.

## Saure Gurken

(Calbenfer)

ausgezeichnet schön

im goldenen Ring.

(Um in Whist und Boston Messer zu werden:)

Der Whist- und Boston-Spieler

wie er sein soll, nebst gründlicher Anweisung zum L'Hombrspiel. Oder Whist-, Boston- und L'Hombrspiel nach den besten Regeln und allgemeinen geliebten Gesetzen spielen zu lernen. — Nebst 27 belustigenden Kartenkunststücken.

Fünfte verbesserte Auflage. Preis 15 Sgr.

Durch Befolgung dieser Spielregeln wird man die geringe Ausgabe von 54 Kr. reichlich wieder gewinnen.

Vorräthig in Danzig bei Hermann, in Elbing bei

Neumann-Hartmann.

Eine Kuh, die im Eutern ist, steht zum Verkauf in Schwarzdamm bei H. Thimm.

Mein Haus Wasserstr. No. 29, worin seit Jahren Schank und Bäckerei betrieben worden ist und welches sich auch zu einem jeden andern Geschäft eignet, bin ich Willens vom 2. April l. J. anderweitig zu vermieten. Näheres daselbst 1 Treppe hoch nach hinten.

Das Mühlen-Grundstück der Dorfschaft Sparrau, bestehend aus 3 Morgen culm., Wohn- und Wirtschafts-Gebäuden, soll im Termine Donnerstag den 20. December c. 1 Uhr Nachmittags im Gasthause zu Pr. Königsdorf per Auktion verkauft werden. Gleichzeitig wird die dazu gehörige Windentwässerungsmühle zum Abbruch versteigert werden. Die Bedingungen sind zu jeder Zeit im unterzeichneten Schulzenamte einzusehen.

Sparrau.

Dyck.

Mein Grundstück in Ellerwald 1. Trift, mit 5 Morgen culm. Land, bin ich Willens zu verkaufen. Jacob Senger.

Wir sind Willens unser kantonfreies Grundstück auf Schloßgrund-Ziegenhof (früher Frau Wwe. Kröber) bestehend aus einem zweistöckigen Wohnhause mit 8 heizbaren Zimmern, 2 Küchen und 4 Keller, 1 Stall, 1 Wagenremise und Scheune nebst 7 kulmische Morgen, (sogenannten Baumgarten) ganz abgabefreies Land, getheilt vom Grundstück oder zusammen,

den 19. Januar l. J.

aus freier Hand zu verkaufen, wozu wir Kaufstehhaber dort zur Stelle ergebenst einladen. Das Nähere jederzeit zu erfahren bei J. Unger in Ziegenhof.

Die Erben.

Mein kantonfreies Grundstück mit 10 Morgen culm., guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Käufer können sich jederzeit bei mir in Al. Maudsdorf melden. Peter Wins.

Das kantonfreie Grundstück Wengel No. 16, mit 25½ M. culm. in der Marienburger Nieder. soll innerhalb 6 Wochen an Ort und Stelle verkauft werden. Liebhaber können sich jederz. melden. Die Gebr. Janzen.

Eine bequeme Wohnung von zwei Stuben ist Amzugshalber von Neujahr zu vermieten; auch ist daselbst ein Ladenspind billig zu verkaufen Mauerstraße No. 14.

Eine Wohnung mit 5 zusammenhängenden Stuben, Küche, Kammern, Keller, Stall und Remise, so wie Blumen-Garten, eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Kammern und Kellerraum, so wie ein großer Hofraum mit Tischler- und Zimmerwerkstätten und ein Gemüsegarten ist vom 1. April 1861 Brandenburgstraße No. 1 zu vermieten.

Das Nähere bei Herrn Robert Preuß und alter Markt, „im Dampf schiff“, zu erfahren.

Zum 15. Januar künftigen Jahres ist die untere Wohngelegenheit in dem Hause Junkerstraße No. 48, bestehend aus 4 Stuben, Küche, Keller und Boden zu vermieten.

Ich brauche einen Leberburschen E. Spieß, Sattler und Tapezier, Wasserstraße No. 40.

## Das photographische Atelier

von G. Glinski,

Alter Markt 63,

ist täglich von 9 bis 3 Uhr Nachmittags geöffnet.

Bestellungen zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste bitte ich nicht bis auf die letzten Tage anstehen zu lassen.

2000, 2500 und 6000 Thaler sind sogleich im Ganzen und getheilt, auf Hypothek 2000 und 4000 Thlr. pro Januar 1861 gegen pupillarishe Sicherheit auf ländliche Besitzungen zu begeben.

Wechsel werden discountirt und Dokumente gekauft von

P. Claassen,

Heilige Geiststraße No. 43.

Große und kleine ländliche Besitzungen, städtische und vorstädtische Privat- und Gasthäuser mit Schank und Material-Geschäfte, Oakenbuden, Mühlen und Krug-Grundstücke nebst Bäckereien weist zum Verkaufe nach

P. Claassen, in Elbing.

Ein tüchtiger Handlungsgehilfe, mit guten Zeugnissen versehen, verlangt in einem Material-Geschäfte sobald als möglich Condition. Nähere Auskunft ertheilt

P. Claassen,

Heilige Geiststraße No. 43.

Für ein größeres Puz-Geschäft in Danzig wird eine Directrice gesucht. Die Dame muß besonders in Hauben machen geübt sein, und die Stelle als Vorsteherin in einer Arbeitsstube vertreten können. Persönl. Meldungen werden lange Hintersstraße No. 16, 1 Tr. hoch, Montag, d. 10. d. von 2 bis 3 Uhr Nach. erbeten.

Ein ordentlicher Knabe kann sogleich als Lehrling eintreten bei Ströghelbdt, Schneidermstr.

Eine älteste Wirtin, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht eine Stelle; zu erfragen Hommelstraße No. 16.

Es sind mir wieder mehrere Kapitalien zur Begebung auf sichere Grundstücke anvertraut, als: 5000 Thl., 4000 Thl., 1500 Thl., 600 Thl., 300 Thl., 200 Thl.

Wechsel werden immerwährend discountirt.

Auch kann ich eine große Menge hiesiger Grundstücke zum vortheilhaften Ankauf nachweisen, darunter zehn Häuser mit nuzreichen Gärten. E. Truhardt, Junkerstraße No. 14.

Wer 600 bis 700 Thlr. zu begeben hat, zur ersten Stelle gegen doppelte Sicherheit, der melde sich in der Expedition d. Bl.

Mittwoch Abend ist von H. Ziegelscheunstr. bis zum Kronprinz ein Bisamfragen mit blau Seidenzeug gef. verloren. Bitte gegen Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

Die Anschulbigung gegen die Handelsfrau Böhm, welche von mir aus Unbedachtsamkeit geschehen ist, nehme ich hiemit zurück. Peters, Lehrling.

Öffentliche Abbitte. Die Beleidigung, die ich dem Schuhmachermeister Altmeyer zu Ellerwald 5. Trift zugefügt, nehme ich hiedurch öffenlich abbitend zurück. Schuhmachermeister P. Dörssen in Friedrichsberg.

# Kinder und Sonnenschirme

werden ausverkauft bei

**Herrn. Schirmmacher.**

## Zu Weihnachts = Einkäufen

empfehle mein durch neue Zusendungen auf's Vollständigste assortirtes

**Galanterie-, Porzellan-, Glas-, Fayenze- und  
Spiel-Waaren-Lager**

und sind die Preise in allen Gegenständen bedeutend ermäßigt, besonders in feinen Bronze-, Thon- und Chausseestaub-Waaren, Moderatoren-Lampen, Schiebelampen mit Regulator, Regenschirmständer, Ofen-Vorleger, Britisch Metall Kaffee- und Thee-Kannen, Schwebekessel, Verzelius-Lampen, messingne Kaffee-Maschinen und Theebretter. Ferner: Damentaschen, Reise-Necessaires, Portemonnaies, Cigarren-Etuis mit und ohne Stille- und Kartenpressen, Schnupftabacksdosen, Cigarrenspitzen, Kopf-, Kleider-, Zahn- und Nagel-Bürsten, Frisir-, Staub- und Kinder-Kämme und Cottillonorden.

**C. Gröning,**

Schmiedestraße No. 1.

Kinder-Korbwagen und eine große Auswahl ledrerner Schaukel- und Räder-Pferde empfiehlt zu äußerst billigen Preisen.

**C. Gröning.**

Von den so schnell vergriffenen billigen Stidereien, Kragen à 2½ Sgr. u. s. w. habe eine 2te Sendung erhalten. Ebenso von den echten Battist-Taschentüchern à 10, 12 und 14 Sgr. Auch empfang wieder schwarze Spitzen-Mantillen zu billigen Preisen.

**E. Simson,**

Spieringsstr. 19.

## Weihnachts = Ausstellung.

Heute eröffne meine Weihnachtsausstellung mit allen nur dem Namen nach bekannten Conditorei-Waaren-Fabrikaten in schönster Qualität.

## 25 Prozent Rabatt

bewillige von 1 Thlr., 5 Sgr. von 20 Sgr. 2 Sgr., von 10 Sgr. Einkauf auf alle nur möglichen Gegenstände, als: Figuren-, Rand- und Spiel-Marzipan.

**M. Kühn,** Brückstraße No. 21.

Wachs = Parchend zu Tischdecken und Amerikanisch Ledertuch erhielt und empfiehlt

**Otto Hooch.**

Lamberts-,  
Para- und  
Wallnüsse  
empfehle

**Arnold Wolfeil.**

Mein Lager ächter  
Savanna-, Bremer wie  
Hamburger Cigarren  
empfehle ich bestens.

**Arnold Wolfeil.**

Defonomie-Kerzen,  
6 und 8 pr. Pack zu 6 Sgr., empfiehlt als  
besonders billig

**Julius Arke.**

Diverse Sorten Stearin-, Wagen-  
und Latern-Lichte empfiehlt

**Julius Arke.**

Wallnüsse, Pflaumen, get. Kir-  
schen, Obst, Honig, Stearinlichte,  
Chokolade und Chokoladen-Pulver  
empfehle billigst

**A. Schaumburg,**

Wasserstraße No. 28., im „Krahnthor.“

Beste Böhmische und Montauer  
Pflaumen, Pflaumenkreide, sehr guten  
Limburger und Niederunger Käse,  
Defonomie-Kerzen, pro Pack 6 Sgr. 4  
Pf., Stearin-Lichte in allen Packungen,  
so wie sämtliche andere Material-Waaren  
offerirt

**Joh. Entz jun.,**

äußern Mühlendamm No. 67.

Liqueur-, Chokoladen-Bonbons und  
Schaum-Figuren, Macaronen, Zuckernüsse,  
Berliner Tafel-Nüsse, alle Arten Liqueur-,  
Frucht-, Chokoladen-Confekte, wie auch Bon-  
bons von feinstem Zucker in jeglicher Art  
Thorner Pfefferkuchen, Traubrosinen, Knack-  
mandeln, Feigen und viele andere Gegen-  
stände. — Auf alle diese Sachen bewillige  
auf 1 Thaler Einkauf 7½ Sgr. Rabatt, auf  
20 Sgr. 5 Sgr., auf 10 Sgr. 2 Sgr.

**M. Kühn,**

Brückstraße No. 21.

## Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle die

**Handschuh-Fabrik**

von **Otto Kaufmann,**

No. 26. Alter Markt No. 26.,

ihre sehr reich sortirtes Handschuhlager,  
bestehend in Glacéhandschuhen, weiß  
und couleurt von 10 Sgr. an, bei Ab-  
nahme von mehreren Paaren billiger,  
Wildleder-, Pelz-, Buckskin-, Seide-,  
Wolle- und Zwirn-Handschuhen. Eine  
sehr große Auswahl Hosenträger, Gür-  
tel, Pagen, Strumpfhalter u. v. a.,  
sämmliche Artikel zu den billigsten  
Preisen.

Auch werden Stidereien zu Hosenträger, Gürtel, Pagen auf's Schnellste und Sauberste garnirt. Glacéhandschuhe gewaschen und gefärbt.

Gold- und Seidengürtel, Armbänder, Hutschnallen, Gürtelschnallen und Ledertaschen erhielt und empfiehlt

**Louise Gresch,** Brückstraße.

Benen sind zu verkaufen

Brückstraße No. 29.

Einem geehrten Publikum Elbings und der Umgegend hienit die ganz ergebene Anzeige, daß ich mich am hiesigen Orte als Schneidermeister niedergelassen. Durch langjährige Arbeiten in den bedeutendsten Geschäften der größten Städte des In- und Auslandes, bin ich im Stande, jede nur vorkommende Arbeit auf das Modernste und Sauberste auszuführen, und verspreche meinen werthen Kunden die pünktlichste Bedienung.

**G. Erxleben,**

Wasserstraße No. 57. 58.,  
beim Kaufmann Herrn Preuß.

Lackirte Gummischuhe werden schnell von jedem Fehler dauerhaft reparirt Ochsen-schranken No. 21., neben der Schmiede.

Ein verheir. Mann in gesetz. Jahren, früher Landwirth, auch i. d. Schreiberei, Buchführung, Brennerei und Brauerei wohl erfahren, sucht unter sehr bescheid. Anspr. irgend eine Beschäft. i. einer d. bezeichn. Branchen. Nähere Auskunft i. d. Exped. d. „Elb. Anz.“

## Tanz für Bürgerfamilien

findet Montag den 10. Dezember bei mir statt, wozu freundlich einladet

**H. Krüger.**

Montag, den 10. Dezember:

## Tanz für Bürgerfamilien.

Entrée für Damen 1 Sgr., für Herren, welche am Tanze Theil nehmen, 5 Sgr. à Person.

## Löwenlust.

Sonntag, den 9. Dezember:

## Musikalische Unterhaltung.

Schillingsbrücke. Sonntag den 9. d. findet Tanz für Bürgerfamilien bei mir statt, wozu freundlich einladet **A. Balzer.**

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber

Agathon Wernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von

Agathon Wernich in Elbing.

Beilage

## Handels-Nachrichten. (Wolff's tel. Bür.)

Hamburg, 6. Dezbr. Weizen loco ganz unthätig, ab Auswärts wenig angeboten; ab Holstein Frühjahr 127 — 128. Pfd. auf 124 gehalten, 123 geboten. Roggen loco flau, ab Königsberg Frühjahr zu 70 — 69 zu kaufen. Del flau, Dezember 25½, Frühjahr 26½.

## Aus der Provinz.

† Danzig, den 6. Dezember. — Ihr berühmter Landsmann Markull, Musikdirektor, Organist der großen Orgel in der Marienkirche und Componist vieler beliebten Tänze, Märsche und Opern, hat das Scepter des Musikreferenten am „Danziger Dampfboot“ — eine alte Ehrenstelle — niedergelegt und dasjenige an der „Danz. Zeitung“ an Stelle des von derselben zurückgetretenen H. Genée, des bekannten dramatischen Dichters, erlangt. Das „Dampfboot“ büßt in Markull den letzten seiner musikalischen Weisen ein, die seit grauen Jahren in seinen Spalten mit der Stimmgabel auf einander oder auf die Sänger und Virtuosen losplagten, — die „Danziger Zeitung“ aber verliert in Genée den einen Funken von Geisteslebensgeist, der doch manchmal in der Lebendigkeit der auf Börsenparole zugeschnittenen Local-, Staats- und Weltpolitik recht erquicklich war. — Auf Börsenparole! Wir operiren jetzt unter der Firma „Liberalität“, aber ich schwöre Ihnen zu, daß fast alle unsere Leute, trotz unserer Vorlesungen, Leitartikel und Promemoria um Petitions-Souffler über allerhand Dinge, die uns angehen und nicht angehen, z. B. Herabsetzung des Reisepolles, obligatorische Civilehe, Holzlagerungs-Bassin und Privatanklage, und die wir zum Theil bloß auslegen, um die Unsitzen zu instruiren und sie an's Agitiren zu gewöhnen, — daß trotz alledem unsere Leute heillos beschränkte Ketten sind und noch immer nicht recht unterscheiden können, was sie als reactionair verabscheuen und was sie als liberal durch die unumgänglichen Bettelgroßen auszeichnen müssen. Nicht einmal das von Dr. Johann Jacoby in Königsberg für Heinrich Simon ausgeschriebene Denkmal jog. Zu viel Geläuterungen durften wir über diese beiden Achtundvierziger nicht geben, — die Zeit ist noch nicht reif, — und obwohl sie unter den besten Namen colportirt wurden, hieß es überall: „Wer ist Simon? Wer ist Jacoby? — Von uns're Leute? Uns're Leute haben selbst Geld, — laß sie setzen ihren Rabbi's Denkmal für ihr eigen Geld!“ — Diese Hohlköpfe schlossen aus den Namen und aus der politischen Farbe der beiden Achtundvierziger, daß dieselben israelitische Nation seien, und mit Mühe trieb Dr. Löwin 42 Thlr. und Herr v. Rottenburg im Verein der jungen Kaufleute 32 Thlr. auf. — Herr v. Rottenburg nämlich macht manchmal recht nette Witze und bei einem frohen Wort giebt man wohl 2 oder 4 Sgr. ohne zu wissen warum. Ist es ihm doch sogar gelungen, die hiesige freireligiöse Gemeinde viele Jahre lang durch alle Klippen der einander in den Haaren liegenden „Glaubensbekenntnisse“ und der damaligen politischen Sorgfalt zu leiten. Sein Nachfolger im Vorsteheramte, der Kaufmann Durand, ist alsbald gescheitert. Er überwirft sich mit dem bisherigen Prediger Duit (ich weiß nicht wegen welchen Artikels ihres beiderseitigen „Glaubens“, aber Duit wird eine Broschüre schreiben und wir werden Alles erfahren), kündigt ihm und „engagirt“ sich einen „Mann“, Wilhelm Maassen aus Köln, der zwar 30 Thlr. Gehalt erhalten hat, aber am Sonntag den 25. v. Mts. zur „religiösen Erbauung“ nicht eintraf. (Er war in Brandenburg erkrankt, was man aber hier nicht wußte.) Die hirtelose Herde schäumt ein wenig und schickt zu Duit, der ihr natürlich wenig Tröstliches sagen konnte, worauf sich die Gemeinde vornimmt, dem Vorstand und dem „Mann“ Maassen sobald als möglich ihr Mißfallen zu erkennen zu geben. Dem Ersteren wurde dies Schicksal am vorigen Freitag in einer Gemeindeversammlung zu Theil, namentlich soll auch bei dieser Gelegenheit der Geist der Rebellion wiederum unter dem schönen Geschlecht am meisten gespußt haben. Und jetzt trat der seltsame Fall ein, daß die freie Gemeinde, diese erklärte Feindin der Polizei, ihre Zuflucht zum Polizei-Inspector nehmen mußte, um sich selbst in Ruhe zu bringen! Wir glauben, sie hat ihre letzte polizeiliche Auflösung, sie hat das Ziel ihrer irdischen Leiden erreicht; — glücklicherweise ist keine äußere polizeiliche Pression vorhanden, die, wie sonst, den inneren Mißstand hindert sich auszubreiten und die leichte Spreu nach allen Confessionen auseinanderzufliegen. Marienwerder. Wie die „Pr. Z.“ vernimmt, ist der hiesige geheime Finanz- und Ober-Regierungsrath Rothe (ein Sohn des vormaligen Regierungs-Präsidenten in Danzig) zum Vice-Präsidenten bei der Regierung in Posen ernannt.

Elbing. †. — Wir sind erfreut, unseren Lesern die Mittheilung machen zu können, daß das in Aussicht gestellte Concert des Pianisten Dreyschock bestimmt nächsten Donnerstag stattfinden wird. Alexander Dreyschock ist gegenwärtig nebst Vist der bedeutendste aller Klaviervirtuosen, und er übertrifft diesen anerkannt an Fortschritt und Genialität des Spieles. Das wissen die Musikfreunde Elbing's aus einem früheren Hiersein Dreyschock's, und daß unser Publikum den Besuch einer so hervorragenden Künstlergröße zu würdigen wissen wird, bedarf keiner hoffenden Versicherung. — Eine Elbinger Correspondenz in der „Agg. S. 3.“ erörtert ausführlich die Ursache des Todes des am 20. September in dem hiesigen Garnison-Lazareth, angeblich an den Folgen des Delirium tremens, verstorbenen Fuß-Gensd'armen Weidner aus Pangritz-Colonie. Derselbe habe in einem verdächtig grünen Zimmer geschlafen, und bei einer chemischen Analyse dieses grünen Anstriches habe sich ergeben, daß dieser von einer der

Gesundheit schädlichen Arsenikfarbe herrühre. Ob dadurch mit der Tod des Weidner veranlaßt worden, habe sich nicht mehr ermitteln lassen; auffallend aber bleibe der Tod des Weidner stets, fraglich wenigstens, ob die Symptome des Delirium tremens mit denen einer Arsenik-Vergiftung identisch sind. Der in Rede stehende grüne Anstrich ist beseitigt worden.

Briefkasten. 1) Was „Ein Freund der bestehenden Ordnung“ sagt, ist gewiß sehr richtig; allein die Aufnahme müssen wir ablehnen. 2) — r. empfiehlt auf's Wärmste die am künftigen Freitag zum Benefiz für Herrn Hegewald stattfindende Aufführung des beliebten Stückes: „Die Gebrüder Foster.“

## (Inserat.)

Wenngleich ich die gute Absicht, die Herr Pfarrer Büttner in Jungfer mit seinem offenen Briefe an Herrn Lehrer Knoff in Tolkemit verbindet, nicht verkenne, auch dem Inhalte des Briefes aus vollster Ueberzeugung durchweg beitrete; so muß ich doch, namentlich wenn ich an eine gewisse Partei denke, wünschen, der geehrte Verfasser hätte seine Perlen geschenkt. Jedenfalls aber muß ich, insofern der qu. Brief etwa eine Protektion meiner Person sein soll, erklären, daß ich zur Entstehung desselben auch nicht die leiseste Veranlassung gegeben, und zwar einfach darum, weil ich gehässigen und unwahren Angriffen gegenüber, die ihrer Natur nach allemal auf das Haupt des Angreifers zurückfallen, keiner Protektion bedarf. Meine Absicht war es daher, den „N. G. A.“ und die gesinnungsverwandten Blätter, welche durch die Waffe der Unwahrheit und Gehässigkeit, die sie seit Jahr und Tag gegen mich schwingen, ihre Angriffe schon selbst gerichtet haben, nun noch meinerseits tödt zu schwelgen, weil ich mit gleichen Waffen nicht dienen kann. Da ich nun aber mein Schweigen doch brechen muß, liegt es mir auch ob, mein so eben gefälltes Urtheil über den „N. G. A.“ durch den Beweis der Wahrheit, wie folgt, zu rechtfertigen.

1) Der „N. G. A.“ brachte in seiner Nummer 1481. v. J. mein an das Königl. Landraths-Amt gerichtetes amtliches Schreiben vom 6. Oktober 1859 in die Oeffentlichkeit, und entblödete sich nicht, dasselbe gerade in der Pointe dahin zu stellen, daß er den von mir gebrauchten Ausdruck „hinausweisen“ (ein sehr dehnbarer Begriff von weitester Stala) in den sehr determinirten Ausdruck „hinauswerfen“ metamorphosirte und noch obenein recht emphatisch mit fester Schrift markirte.

2) In der Nummer 1562. d. J. besprach der „N. G. A.“ mein bereits in seiner Integrität in die Oeffentlichkeit gebrachtes Schreiben an den Lehrer Knoff in Tolkemit. Der erste Theil desselben ist aus den confessionellen Verhältnissen des betreffenden Ortes zu erklären, und würde ich dem Lehrer an einem Orte rein evangelischer Bevölkerung dergleichen Weisungen nicht geben. Der zweite Theil ist durch das Pietätsverhältniß, in welchem der Lehrer seit neun Jahren zum Gustav-Adolphs-Verein steht, dem er seine ganze Existenz verdankt, hinlänglich gerechtfertigt. Was veranlaßte also

den „N. G. A.“ zu solchen theils gehässigen theils entstellenden Ausfällen gegen mich, wie sie jeder Unbefangene aus dem Blatte herausliest? — Was übrigens mein Verhalten gegen die unter meiner Inspektion stehenden Lehrer betrifft, so empfangen dieselben, da ich den schweren Beruf eines Lehrers aus eigener jahrelanger Erfahrung kenne, von mir grundsätzlich stets nur Beweise des herzlichsten und freundschaftlichen Wohlwollens, und mögen dieselben aus meiner früheren wie jetzigen amtlichen Stellung öffentlich gegen mich Zeugniß ablegen, wenn sie hierin nicht den Ausdruck der Wahrheit finden.

3) In der Nummer 1593. berichtet der „N. G. A.“, daß die Schule von Tolkemit zur Prüfung nach Dörbeck beordert worden sei; ich versichere, daß solche Ordre nie gegeben worden. Nur einmal ist dieselbe zu Wagen nach Lenzen zur Visitation abgeholt worden, und die Königl. Regierung hat die Kosten dafür hergegeben.

4) In der Nummer 1608. brachte der „N. G. A.“ einen von verletzenden Sarkasmen nicht freien Artikel, worin er sich nicht entblödete, das von ihm entstellte und hier sub 1) erwähnte Faktum, wohl nicht in freundschaftlicher Absicht, zu reprimandiren.

5) In der Nummer 1640. berichtet dasselbe Blatt, ich sei „wegen meines Verhaltens in der Knoff'schen Sache“ von der Königl. Regierung, in 5 Thlr. Ordnungsftrafe genommen. Ich versichere hiemit die Unwahrheit dieser Behauptung und bezeuge gegen theils, daß ich eine Abschrift meines Briefes an Lehrer Knoff, bald nach Abgange des Originals, an die Königl. Regierung gesendet und daß dieselbe in ihrer Verfügung vom 10. August c. an die Königl. Kreis Schulinspektion sich darüber folgendermaßen ausdrückt: „Daß Pfarrer Riemann zu Lenzen berechtigt gewesen, nach vorheriger sorgfältiger Erkundigung dem Lehrer Knoff zu Tolkemit Vorstellungen wegen seiner Mitwirkung an theatralischen Aufführungen zu machen, auch ihm das Mithalten dieser oder jener Zeitung zu widerrathen, kann nicht in Abrede gestellt werden.“ — Es wird dann ferner der Rath ertheilt, so etwas lieber mündlich zu thun, und darin pflichte ich bei, weil die Sache alsdann durch perfiden Mißbrauch nicht hätte vor ein inkompetentes Forum kommen können.

Wenn hiemit also die gegen mich gerichteten Artikel des „N. G. A.“ der Hauptsache nach durchweg in die Kategorie der Unwahrheit fallen; so kann ein Jeder die Frage, was von solcher Presse zu halten, sich ohne Bedenken selbst beantworten. — Dies mein erstes und letztes Wort in der Sache! — Schließlich aber dem „N. G. A.“ zur Beherzigung: Calumniari audacter semper aliquid haeret! — Sapienti sat. Dixit.

Lenzen, den 6. Dezember 1860.

Pfarrer Fr. Riemann.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Kurze Hinterstraße No. 15.

Sonntag Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.

Donnerstag Abends 8 Uhr.

Freie relig. Gemeinde.

Sonntag, den 9. d.: Andacht, lange Hinterstraße No. 13.

## CONCERT,

gegeben vom Pianisten

**Alexander Dreyschock.**

Hof-Capellmeister und K. K. Kammer-Virtuose,

mit grossem Orchester

unter Leitung des Musikdirektors Herrn Damroth

**Donnerstag, den 13. December 1860**

**im Saale der Ressource Humanitas.**

Alles Nähere besagen die Programm's und die in Umlauf gesetzte Subscriptionsliste. — Billets à 20 Sgr. sind in der Buch- und Musikalien-Handlung von Neumann-Hartmann zu haben. Kassenpreis 1 Thlr.

## Täglich

**Marzipan = Verwürfelung**

in meiner Conditorei.

**G. Hakenbeck.**

**Marzipan: Verwürfelung.**

Sonntag, den 9. d. von 4 Uhr an.

**M. A. Christophe.**

**Marzipan = Verwürfelung**

heute Sonnabend und morgen Sonntag von 4 Uhr Abends mit frischem Rand- und Figuren-Marzipan.

**M. Kühn.**

Sonntag, den 9. d. Mts., sowie täglich

**Marzipan: Verwürfelung.**

Marzipan und Thee-Confect täglich frisch à Pfd. 16 Sgr. in meiner Conditorei.

**F. Fleischer,**

inneren Mühlendam No. 25.

Donnerstag, den 13. d. M. findet bei mir

**Marzipanverwürfelung-Concert**

statt, wozu ich ergebenst einlade.

**Krüger in Pöfslge.**

Sonntag, den 9. December c. werden bei mir Gänse verwürfelt, wozu freundlichst einladet.

**D u r a u,**

**Ellerwald 3. Trift.**

**Gänse: Verwürfelung** findet morgen Sonntag den 9. d. statt, wozu freundlichst einladet

**Neufirk. George Bessau junior.**

Sonntag den 9. d. M. werden lebendige fette Gänse verwürfelt bei Gastwirth Herrn F. Koch, in Stuba.

Morgen Sonntag den 9. d.:

**Moc Turtle**

bet **Liefeldt.**

**Bekanntmachung.**

An Stelle des verstorbenen Kaufmanns Herrn Ruhn ist Herr Kaufmann Wolfseil (lange Hinterstraße No. 3.) zum Stellvertreter des Bezirksvorstehers im 2. Stadtbezirk erwählt und verpflichtet worden.

Elbing, den 4. Dezember 1860.

Der Magistrat.

Von Aug. Leonhardi in Dresden empfangen in Commission und empfiehlt:

Glycerin-Seife, gegen rauhe, spröde und aufgesprungene Haut, pr. Stück 3 Sgr. und 5 Sgr.,  
 Italienische Honigseife, pr. Stück 2½ Sgr.,  
 Haarpulver, à Schachtel 3 Sgr.,  
 Glycerin, ff. präparirt, à Gläschen 5 Sgr.,  
 Polir- und Schärfepulver für Streichriemen, die Schachtel zu 5 Sgr.,  
 Neuer Kitt für Glas, Porzellan, Stein, Holz u. c., das Gläschen zu 3 Sgr.,  
 Echtes Klettenwurzelöl, bekannt als das beste Mittel den Haarwuchs zu befördern, in Originalgläschen 7½ Sgr., 2. Qualität 5 Sgr.,  
 Bimsstein-Seife, in 2 Sorten, à 2 und à 4 Sgr.,  
 Verbesserte Gall-Seife, à Stück 2½ Sgr., ein zuverlässiges Mittel farbige Stoffe zu waschen,  
 Chinesische Haarfärbemittel, um Kopf-, Augenbrauen- und Barthaare blond, braun oder schwarz zu färben, in 2 Sorten, à 20 und à 25 Sgr.,  
 Pariser Glanzlack, pr. Gläschen 3 Sgr.,  
 Wiener Puzpulver, in Päckchen à 1 und 2 Sgr.,  
 Guttapercha-Firnis, die Krücke zu 5 Sgr.,  
 Erdnussölseife, als ein höchst mildes, verschönerndes und erfrischendes Waschmittel anerkannt, pr. Stück 3 Sgr., 4 Stück in einem Packet 10 Sgr.,  
 Königs-Häuserpulver, à Flasche 2½ und 5 Sgr.,  
 Räucherpapier, pro Blatt 6 Pf., das Buch zu 5 Sgr.,  
 Macassaröl à Fl. 5 Sgr.,  
 Balsamische Räucher-Öl, à Fl. 7½ Sgr.,  
 Rosenpomade, in Blechbüchsen à 5 Sgr.,  
 Flüssiger Leim, à Fl. 2 Sgr.,  
 Königs-Wasch- und Badepulver, in Schachteln à 3 Sgr.,  
 Praktischer Zahnkitt, pr. Carton 5 Sgr.,  
**C. Gröning, Schmiedestr.**

Ausverkauf von Schlittschuhen bei  
**A. Volckmann,**  
 alter Markt No. 44.

So eben erhielt eine Sendung der neuesten Gupfisen-, Holz- und Thon-Gegenstände.

**A. Volckmann,**  
 Alter Markt No. 44.

Maschinen- und doppelt gesiebte Rußkohlen empfiehlt

**A. Volckmann,**  
 alter Markt No. 44.

## Weihnachts-Ausstellung

Wasserstraße No. 37.

Spielewaaren, als: Arche Noach, Baukasten, Säbel, Patronaschen, Gewehre, Armbrüste, Schießscheiben, Trommeln, Trompeten, Hörner, Violinen, Gitarren, Harmonika, Schachfel-, Stecken- und Holz-Pferde, Peitschen, Theater, Gewürzladen, Hauptwachen, Puppenstuben, Küchen, Kochherde, Möbel in jeder Art, Zinn-Soldaten, Kanonen, Schiffe, kleine Chaisbäume, Pampelmänner, Pferdeköpfe, Glasharmonika in jeder Art, Badepuppen, Lauspuppen, Schreibpuppen, feine angekleidete Puppen, Biegen, Kaninchen, Hunde, Regelspiele, Küchengeräthe in Zinn, Blech und Holz, Schachspielzeuge und andere niedliche Sachen in großer Auswahl.  
 Schultornister, Schultaschen, Mappen, Papeterien, Stammbücher, Nähkästchen, Täschchen, Reißzeuge, Tuschkästen, Schreibzeuge, Federkasten, Pennale, Notizbücher, Bilderbücher, Federhalter, Stahlfedern, Tafeln, Trenn- u. Federmesser, Stickscheren, Häfeletuis, Gold-, Gummi- und Leder-Gürtel, Spardbüchsen, Siegelackkästchen u. dgl.; in großer Auswahl Damentaschen, Reise-Taschen, Necessaire, Armbänder, Portemonnaies, Brieftaschen, Cigarren-Etuis, Haarbürsten, Seifen, viele hübsche Porzellan-Nipp-Sachen, Tassen, Desserteller, Löffel und Gabeln, Theebretter und Leuchter in jeder Art, Vogelbauer, Wachspöde und Lichte, Gummischuhe und Unzähliges in anderen Sachen.

**F. E. Blum.**

Ruhe und ein haufen Dünger ist zu verkaufen  
 Grubenhagen No. 25.

Der beschränkte Raum meines Lokales nöthigt mich mehrere bisher geführte Gegenstände gänzlich aufzugeben und befinden sich unter den zurückgesetzten Waaren:

angefangene und fertige Stickereien, verschiedene Bronze-Gegenstände, als:

**Uhrhalter, Handtuchhalter, Serviettenringe, Räucher-Lampen, Aschbecher u. v. a.,**

eine große Auswahl Geldbörsen, Pelz-Gachenez und Manschetten,

sehr billige Woll- und Double-Jacken,

außerdem noch viele zu Verloosungen u. Weihnachtsgeschenken geeignete Gegenstände sehr billig bei

**Joh. Frankenstein,**

25. Fischerstraße No. 25.

**Post-, Canzlei- und Concept-Papiere**

zu en gros-Preisen mit Benugung der Stempelpresse empfiehlt

**G. Stellmacher,** Fischerstraße,  
 Lithographische Anstalt und Papierhandlung.

## Zu Weihnachts-Geschenken

erlaube ich mir noch besonders mein reich sortirtes Lager von Luxus-Papieren, wie allen dazu gehörigen Artikeln, sämtliche Schreib- und Zeichnen-Materialien und eine hübsche Auswahl verschiedener Lederwaaren zu billigen Preisen zu empfehlen.

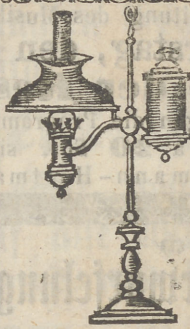
**G. STELLMACHER,** Fischerstraße,

Lithographische Anstalt und Papier-Handlung.

## Herrmann Schirmacher

empfehlte sein vollständig sortirtes Waaren-Lager zu den billigsten Preisen.

Gold-, Silber- und Gummi-Gürtel, Armbänder, Fächer, Schleier, Cravattentücher, Bänder, Blumen, Spitzen, Handschuhe, Seiden-, Leinen-, Baumwollen-Taschentücher, Schwalz, Wollfragen, Nermel, Tücher in jeder Art, Handschuhe, Cravatten, Chemisettes, Tragbänder, alle Arten weiße Zeuge, Negligeeestoffe, Hauben, Crinolin, Moiree-Röcke, weiße Stickereien u. v. A.



Die Messing-, Blech-, Zink- und Lackier-Waaren-Fabrik von  
**H. Neufeldt,**

kurze heilige Geist-Strasse No. 21.

hält ihr Lager von Thee- und Kaffe-Maschinen, Theeesseln, Theebrettern, Spucknapfen, Leuchtern, Verelius-Lampen, Stobwassers Schieber, Modérateur-, Hänge-, Wand- und fränkischen Lampen u. c., Haus- und Küchen-Geräthen, Badewannen, Waschmaschinen, Wasserkannen, Eimern und vielen anderen Gegenständen einem geehrten Publikum zu billigen aber festen Preisen bestens empfohlen.

Das Lager von Lampenglocken, Cylindern und Dochten ist auf's Reichhaltigste sortirt, so daß für jede Lampe stets die entsprechende Auswahl getroffen werden kann.

In der Lackierwerkstätte, die auf's Zweckmäßigste eingerichtet ist, werden sowohl neue als alte Gegenstände von Blech, Holz, Leder u. c. elegant und dauerhaft in möglichst kurzer Frist zu den billigsten Preisen lackirt.

**Ausrangirte Glacee-Handschuhe**

und weiß echt

gestickte Garnituren

werden billig verkauft.

**H. Schirmacher.**

Zu passenden Weihnachts-Geschenken empfiehlt

**die Handlung von A. Christ, Schmiedestr. 6.,**

ihr in sämtlichen Gegenständen assortirtes Lager von

**Gold- und Silber-Waaren,**

übernimmt sämtliche Reparaturen und neu anzufertigende Gegenstände in kürzester Zeit zu den bekannten **billigsten Preisen.**

**Das Commissions-Lager von Afénide-Waaren,**

dem Silber täuschend ähnlich und durch die **schöne dauerhafte Waare** sich selbst empfehlend, wird stets durch neue Sendungen ergänzt und vergrößert, bietet gleichfalls dem geehrten Publikum Gelegenheit zu **höchst billigen und äußerst geschmackvollen Einkäufen.**

Verkauf zu **unabänderlich festen Fabrikpreisen.**

**Zur gefälligen Beachtung!**

Dem Beispiel auswärtiger renommirter Pug- und Mode-Waaren-Handlungen folgend, haben wir **Coiffuren**, welche zu Festlichkeiten ausgeliehen werden, für den Preis von 5 Sgr. bis 1 Thlr.

**Willms & Kühnapfel.**

**Oldenburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.**

**Statutenmäßiges Grund-Capital: Zwei Millionen Thaler  
Preuß. Court.**

Die Gesellschaft versichert Grundstücke, Mobilien, Fabrik-Anlagen, Waarenlager etc. zu billigen und festen Prämien. — Nähere Auskunft ertheilt gerne

**C. A. Berenger,**

Sturmstraße No. 11.

Unter den für die diesjährige **Weihnachts-Ausräumung** bestimmten Waaren empfehle als besonders preiswerth:

**Ein Pöstchen schwarz couleurt seidener Roben,** deren ursprünglicher Preis 1 Thlr. bis 1 Thlr. 15 Sgr. pro Elle, die theilweise älterer Muster, theilweise kürzerer Maaße wegen zu 15 bis 25 Sgr. die Elle, geräumt werden sollen. Ferner: wollene, halbwollene und halbseidene Kleiderstoffe in dunklen Farben, Jakonnas, Cattune, Gardinen, Teppiche, Mantillen, Mäntel u. v. a. —

Da die Preise für sämtliche oben benannte Artikel außerordentlich billig notirt, so bietet diese alljährig nur einmal stattfindende Ausräumung die beste Gelegenheit zu sehr vorthellhaften Weihnachts-Einkäufen. —

**August Wernick.**

**Meine diesjährige**

**Weihnachts-Ausstellung**

bietet durch die Berliner-, Soun- und Nürnberger Fabriken das Neueste und Geschmackvollste von Kinder-, Spiel- und nützlichen Sachen dar, wobei die billigste Preisnotirung mich hoffen läßt, einen jeden der geehrten Käufer zufrieden zu stellen. Auch empfehle ich **mein Lager niedlicher Spielzeug** zu 1 Sgr. zur geneigten Beachtung.

**Fr. Hornig.**

**von Paris**

Trüffeln, 10. Dec. (Wolff's tel. Bül.) Mit der Landspost heute eingetroffene Nachrichten melden, daß die preussische Gesandtschaft in Jeddo eingetroffen ist, und der Abschluß eines Vertrages über Schwierigkeiten bei Deutschland. Kurhessen. Die 2. Session hat am 8. die Anträge des Verfassungs-Ausschusses (Herstellung der Verfassung von 1831 und neue Verfassung nach dem Wahlgesetz von 1849) mit 37 Stimmen angenommen. Eine Nero-

**Fr. Hornig.**

**Zur Anfertigung von Puppen**

empfehle Köpfe in Porzellan, Papiermaché und mit Haardour, sowie feinste Ledergestelle, Porzellan-Arme und Beine, Schuhe und Strümpfe, Sonnenschirme, Strohhüte etc. zu sehr billigen Preisen.

**Fr. Hornig.**

**Echte Gummi-Schuhe,**

durchweg reiner Gummi ohne Futter, sowie beste Harburger und Französische empfiehlt

**Fr. Hornig.**

1 leichter **Stuhlschlitten** wird zu kaufen gewünscht.

Schmiedestr. No. 6. im Laden.

Jungferndamm No. 14. werden Noten billig und eigen geschrieben, auch schriftliche Arbeiten jeder Art gefertigt.

Der wirklich ächte

**Brust-Sirup**

hat sich durch seine Güte den Ruf als das vorzüglichste Linderungsmittel für Brustfranke, Heiserkeit und Hustenleidende erworben.

Pro Flasche 3 Sgr. bis 1 Thlr.

**G. Hakenbeck,**

lange Hinterstraße No. 23.

Eingetretener Umstände halber bin ich Willens mein Grundstück **Sonnenstraße Nr. 29.** aus freier Hand zu verkaufen. Die Bedingungen sind daselbst zu erfahren. Elbing. A. Grosmann.

Ein Grundstück in **Graudenz**, sich besonders zur Anlage einer Brauerei eignend, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten.

Näheres erfährt auf portofreie Anfrage bei A. J. Samann in Graudenz.

Eine Wirthin in einer kleinen Wirthschaft wird gesucht. Zu erfragen Neust. Schmiedestr. No. 8.

2100 Thlr. sind im Ganzen oder getheilt gegen pupillarishe Sicherheit zur 1. Stelle zu begeben. Wo? erfährt man in der Red. d. Bl.

15 bis 20 Aehel Tannen-Holz wünsche ich zu kaufen. Lieferanten ersuche ich, sich bei mir zu melden.

**Otto Meyer.**

Heilige Leichnamstraße No. 21.

(Inserat.)

(In dem Dorfe wo es frachte u. s. w.)

Wer liegt dort untern Füßen  
Mit solchen langen Beinen?  
Das sollst Du sogleich wissen  
Es ist ein Doh! — kein Schwem! —  
Es ist der — — —

Er übet sich in seiner Pflicht!

Wovon hat er die vielen

— Spuren im Gesicht!

Das kam von obngefahre —

Er hatte viel im Kopf —

Er fiel mit ganzer Schwere

Dorthin der arme Tropf! —

Wer hat ihm denn die Hörner

Und vier gar aufgesetzt?

Das . . . . n von Freitag Abend

hat sich an ihm eraggt.

Ach lieber Doh! bleib Du beim Heu

Dann kommst Du nie mehr in's Geschrei! —

### Aufforderung.

Die verehrlichen Mitglieder des Gewerbevereins werden hiemit ergebenst ersucht, die seit längerer Zeit aus der Bibliothek entnommenen Bücher und Zeichnungen spätestens innerhalb 8 Tagen zurückzuliefern.

Elbing, den 7. Dezember 1860.

Der Vorstand.

Der Bedarf des hiesigen Kranken-Stifts pro I. Quartal 1861 an:

Weizen- und Roggenbrod, Fleisch, Reis, Pflaumen, Graupe, Grütze, Mehl und Bier

soll in einzelnen Ausbietungen dem Mindestfordernden zur Lieferung überlassen werden und steht hiezu

**Donnerstag den 13. Dezember c. Vormittags 11 Uhr**

im Krankensift Termin an, wozu wir Unternehmern einladen.

Elbing, den 6. Dezember 1860.

Der Vorstand des Krankensifts.

Als besser Haussecretair für das bürgerliche Geschäftsleben ist Jedermann zu empfehlen:

**W. G. Campe, gemeinnütziger**

## Briefsteller,

oder: Briefe und Aufsätze aller Art nach den bewährtesten Regeln schreiben und einrichten zu lernen, mit Angabe der nöthigen Titulaturen für alle Stände.

**Bierzehnte Auflage. Preis 15 Sgr.**

Dieser ausgezeichnete Briefsteller enthält, außer einer kurzen Anweisung zur Orthographie und zum Briefschreiben, auch 180 vorzügliche Briefmuster zu Erinnerungs-, Bitt-, Empfehlungsschreiben, auch Bestellungs- und Handlungsbriefe. — Ferner 100 zweckmäßige Formulare 1) zu Eingaben, Gesuchen und Klageschriften an Behörden, 2) Kauf-, Miet-, Pacht-, Bau-, Lehr-Kontrakten, 3) Erbverträgen, Testamenten, Schuldverschreibungen, 4) Quittungen, Vollmachten, 5) Anweisungen, Wechsell, 6) Attesten, Anzeigen und Rechnungen über gelieferte Waaren.

Vorräthig in Danzig bei **Hermann Hartmann.**

Die erste Sendung diesjähriger Neujahrs-Karten empfing und empfiehlt **A. Rahnke.**

Coiffüren, Gold-Neze und Gold-Schnallen empfehlen **Geschm. Penner,** Fischerstraße No. 28.

Große gelesene **Marzipan-Mandeln, Succade, beste schlesische Pflaumenfreide, Catharina-, böhmische und Montauer Pflaumen** empfiehlt

**Bernh. Janzen.**

## Pflaumen - Mus

in kleinen Gebinden und ausgewogen im goldenen Ring.

## Marzipan-Mandeln,

süße und bittere, eingelegte Früchte, **Staubzucker** empfiehlt billigst.

Von mir gekaufte Mandeln lasse unentgeltlich fein reiben.

**M. Kühn.**

Auf alle Arten von Kuchen bewillige von 5 Sgr. 1 Sgr. Rabatt, mit Ausnahme von Napfsuchen und Berliner Kaffeeringeln. **Simbeer-Saft** in schöner Waare 15 Sgr. pr. Stof.

**M. Kühn.**

**Simbeersaft**, vorschriftsmäßig mit Zucker eingekocht à Pfd. 8 Sgr., eine Seltersflasche voll incl. Fl. 15 Sgr., in der Polnischen Apotheke.

Gute **Pfeffernüsse** sind zu haben **Brückstraße No. 6.**

Von heute ab täglich frische Silz und warme Wiener-Würste empfiehlt die Fleischwaaren-Handlung von

**C. Lange, Fischerstraße No. 39.**

Ein gut erhaltener **Flügel** ist wegen Mangel an Raum **billig** zu verkaufen **Sturmsstrasse No. 6.**

Mein reich sortirtes **Spielwaaren-Lager** ist wieder zur bequemen Ueber-

sicht frei aufgestellt.

Wie Obiges, so ist mein ganzes zu Geschenken sich eignendes Lager im Gebiet der feinen **Galanterie und Leder-Waaren-Fabrikation**, wie **Parfümerie- und Toiletten-Gegenständen** in seiner großen Mannigfaltigkeit gut sortirt.

Ebenso ist das **Papier-, Schreib-, Zeichnen- und Schul-Materialien-Geschäft** äußerst reichhaltig vertreten.

Mein Vorrath von **Kinderbüchern** hiemit gleichfalls der freundlichen Beachtung empfohlen. **A. Teuchert.**

**Ballfächer und Cottillonsachen** empfiehlt in schönster Auswahl.

**A. Teuchert.**

Unter den diesjährigen Neuheiten ging mir so eben Sendung **zierlich geschnitzter weißer Holzachen** ein, dieselben sind zu verschiedenen Zwecken, selbst in den feinsten Zimmern als dem Auge angenehme Verzierungen zu empfehlen.

**A. Teuchert.**

Bei **Otto Wiegand**, Verlagsbuchhändler in Leipzig, ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**Theorie und Praxis der Gewerbe.**

**Hand- und Lehrbuch**  
der

## Technologie.

Für den Selbstunterricht und zum Gebrauche an Universitäten und technischen Lehranstalten. Von **Dr. Johannes Rudolph Wagner**, Professor der Technologie an der Universität Würzburg.

gr. 8. I. bis III. Bd. 154 Bogen mit 691 Originalholzschnitten.

Preis à Band 4 Thlr. 20 Sgr. **Jeder Band wird einzeln verkauft.** Kurzgefaßter Inhalt:

I. Bd. Begriff und Einteilung der techn. Hilfsmittel beim Studium. — Werkzeug und Maschine. — Handwerk und Fabrik. — Literatur. **Die Metalle und ihre Verarbeitung.** I. Das Ausbringen der Metalle aus ihren Erzen. II. Die Legirungen. III. Die Metallgießerei. IV. Die Metallfräseerei. V. Die Metallpräparate. VI. Einige specielle Metallfabrikationen. — **Die Brennmaterialien, die Heizung und Feuerung.** Als Anhang die Erzeugung der Lichtbilder.

II. Bd. **Die Alkalien und Erden und ihre technische Anwendung.**

III. Bd. **Die gewerblichen Educte und Producte der Landwirthschaft.**

Mehlbereitung. Brodbäckeri. Zuckersfabrikation aus allen dazu verwandten Stoffen. Weinbereitung. Bierbereitung. Spiritusfabrikation. Essigsfabrikation. Nahrungsmittel und ihre Conservirung. Die Genussmittel, Caffee, Thee, Tabak etc. und ihre Fabrikation.

Der 4. und letzte Band erscheint 1861.

Allen Fabrikanten und Gewerbetreibenden sei hiermit dieses Werk bestens empfohlen. Der rühmlich bekannte Verfasser zählt zu den ersten wissenschaftlichen Größen unseres Vaterlandes und besten Kennern der Gewerbe. Der Einblick in den reichen Inhalt, der hier nur im Auszug mitgetheilt ist, zeigt die erschöpfende Behandlung. Da das Verwandelte zusammengestellt ist und jeder Band einzeln verkauft wird, ist die Anschaffung des speciell angehenden Jedem erleichtert.

Vorräthig in

**Neumann-Hartmann's**

**Buch- und Musikalienhandlung.**

## Schlittengeläute in Neu-

**silber, Deichselglocken, Schlitten-Beschläge, Pelzgurtschlösser**, sind vorräthig, auch jede Reparatur wird gut und billig ausgeführt.

**Carl Friedemann,**

lange Hinterstraße No. 32.

Mühlenwellen, bis 36 Z. im Quadrat, Mühlenruthen, so wie jede andere Sorte starker Hölzer empfiehlt

**J. Hamm, in Jonasdorf.**

Ein Paar Schlittschuhe und Pief ist gefunden, gegen entstandene Kosten abzuholen **Jungferndamm No. 16.**

Maschinenkohlen sind billig zu haben bei **Hermann, am Elbing No. 19.**

Ein alter noch guter einspänniger eisenschaffiger Arbeitswagen wird zu kaufen gesucht **Wasserstraße No. 68.**

Ein Schuppenpelz ist billig zu verkaufen innern Marienburgerdamm No. 1.

Alter Markt No. 53. sind zwei aneinanderhängende Zimmer mit Möbel von so gleich zu vermieten. Das Nähere daselbst.

Jungferndamm No. 14. ist eine Wohnung von sogleich oder v. Newjahr zu vermieten.

Eine Stube für einzelne Herrn ist zu vermieten. **Burgstraße No. 5.**

Trockene Kellerräume sind zu vermieten **Kurze Hinterstraße No. 9.**

Da mir nach besonderem Eramen von der Königl. Regierung die Concession zu Betreibung der kleinen Chirurgie, als: Zahnziehen, Aderlassen, Schröpfen, Blutegellegen, setzen des Lavement, Verbände etc. ertheilt worden ist, so erlaube ich mir dieses einem geehrten Publikum ganz ergebenst anzuzeigen. **Wilh. Braunsfisch, geprüf. Heilgehilfe, Mauerstr. und Schmiedestr.-Ecke, im Hause des Herrn Lebrecht.**

**Schön- und Seidenfärberei.**

Seide, Wolle und baumwollene Zeuge und Kleider werden schön und dauerhaft gefärbt bei **C. F. Gruenwigk,** kleine Vorbergstraße No. 8.

**Platina-Feuerzeuge** werden gekauft und reparirt **Reinenbrunnstraße No. 22. Wielisch.**

Putzgegenstände jeder Art werden sauber und schnell angefertigt, sowohl in wie außer dem Hause **lange heilige Geistsstraße 47.**

Gründlicher Privat-Unterricht im Englischen wird billig ertheilt. Näheres in den **Nachmittagsbl. Wasserstr. 63., 1 Tr. rechts.**

Ein junges, gebildetes Mädchen, beschäftigt in Handarbeiten und Wirthschaftsführung, auch Kindern den ersten Unterricht zu ertheilen, sucht zu Newjahr eine Stelle in anständiger Familie. Näheres hierüber **Spielerstraße No. 26., 2 Treppen.**

Ein anständiges Mädchen wünscht im Nähen und in der Wirthschaft auf einem größern Gute beschäftigt zu sein. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

**maschinen, Wasserta., Camm und vielen** zu billigen aber festen Preisen bestens

und Dochten ist auf's Reichhaltigste sortirt, Auswahl getroffen werden kann.

ästigste eingerichtet ist, werden sowohl neue elegant und dauerhaft in möglichst kurzer

**Handschuh** Capitalien auf ländliche Grundstücke zu begeben. Näheres heilige Geistsstraße No. 16.

Ein gesticktes Batist-Taschentuch mit dem Namen „Marie“ ist am Mittwoch Abend im Casino-Saale verloren gegangen. Es wird gebeten, dasselbe bei **Hrn. Frank das.** abzugeben.

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber **Agathon Bernich** in Elbing.  
Gedruckt und verlegt von **Agathon Bernich** in Elbing.